

# BÜCHER



60



Juliane Falk:

**Basiswissen Demenz.** Lern- und Arbeitsbuch für berufliche Kompetenz und Versorgungsqualität  
Weinheim und München  
Juventa Verlag 2004  
200 S., 16,00 Euro  
ISBN 3-7799-1641-X

Was unterscheidet den Laien von einer Fachkraft? Vor dem Hintergrund der Kostendämpfung wird gern diskutiert, ob in der Pflege Demenzkranker nicht die „liebvolle“ Mutter zweier Kinder – schließlich dürfte sie versiert im Wechseln von Windeln und Essenszubereitung sein – deutlich kostengünstiger eingesetzt werden könnte. Jedoch „Liebe allein genügt nicht!“ Dieses Zitat von Bruno Bettelheim trifft auch auf die Pflege Demenzkranker zu. Wer Demenzkranke gepflegt hat, wird bestätigen können, dass die

Pflege mit zunehmendem Wissen leichter wurde. Die Belastung entsteht ja in der Regel nicht bei den Tätigkeiten wie Einlagen wechseln oder Kochen. Die psychische Belastung z.B. beim Verweigern von Einlagen oder der Einnahme sinnvoller Medikamente stellt den Pflegenden vor schwer lösbare Alltagsprobleme. Im allgemeinen sind auch Wahnideen für Hausfrauen und Mütter eher etwas Neues.

Zur Bewältigung des Alltags ist der Erwerb von fächerübergreifendem Wissen wichtig. Wissen kanalisiert die eigenen Kräfte in die richtige Richtung und führt zu Gelassenheit in schwierigen Situationen.

Beides ist wichtig für die oft jahrelange Pflege dieser Menschen und den effektiven Einsatz knapper werdender Ressourcen.

Aber auch Wissen allein genügt nicht. Und Lehrende müssen sich immer wieder neu die Frage stellen: Wie führt Wissen auch zu Handlungskompetenz?

Genau an diesem Punkt setzt das Lern- und Arbeitsbuch Basiswissen Demenz von Juliane Falk an. Es richtet sich an professionell Pflegenden und Begleitende aller Berufsgruppen.

Die Autorin beleuchtet das Krankheitsbild Demenz mehrdimensional und interdisziplinär. Der erste Teil liefert in kompakter

Form grundlegende wissenswerte medizinische Informationen einschließlich der gängigen Testverfahren.

Der zweite Teil konzentriert sich auf die pflegerisch-therapeutische Begleitung und die medikamentöse Therapie. Aufbauend auf dem Pflegeprozess werden unterschiedliche therapeutische Ansätze übersichtlich und essenziell dargestellt.

Bei der Darstellung der Ansätze bleibt Juliane Falk erfreulich neutral, stets orientiert am Nutzen des Kranken und beteiligt sich damit nicht an der oftmals tendenziösen und ideologisch geprägten Diskussion der Szene.

Der Bereich Pflegeprozess – Pflegeplanung – Dokumentation wird dabei gemäß dem Titel lediglich in Grundzügen dargestellt. Pflegekräfte bräuchten hier vertiefende Hilfestellungen.

Auch die intensive Auseinandersetzung mit therapeutischen Ansätzen bedürfte weiterführender Literatur. In jedem Fall bekommt der Leser hier aber sicher Entscheidungshilfe.

Mehr Raum erhält sinnvollerweise die Gestaltung des Lebens für Demenzkranke.

Hier gibt es ein Fülle von Anregungen. Im Detail mag man anderer Meinung sein, aber für den Einsteiger ist das greifbar und hilfreich.

Der letzte Teil beschäftigt sich mit der Begleitung im Sinne von Beratung, Diagnose, gesetzlichen Leistungen, Konzeptentwicklung, Case-Management und Beziehungsgestaltung und gibt hier gut strukturierte Informationen und Anleitungen.

Das leicht lesbare, trotzdem fachlich anspruchsvolle, didaktisch durchdachte Buch gibt dem autonomen Lernenden immer wieder die Möglichkeit, sein Wissen anhand zusammenfassender Fragen und Transferaufgaben zu überprüfen und anzuwenden. Der Lehrende erhält auf Erfahrung basierende Anregungen für den Unterricht.

Das seriöse Arbeitsbuch verzichtet erfreulicherweise auf jegliches modisches Beiwerk.

Gerade auf Grund der interdisziplinären Sichtweise passt das Buch gut zur aktuellen Umstrukturierung des Unterrichtes in Lernfelder an Altenpflegesschulen.

Als Gerontologin empfinde ich es bereichernd, dass dieses Buch medizinische Fakten nicht vernachlässigt, gleichwohl aber den sozialwissenschaftlichen Aspekten, die gerade bei aktuellen therapeutischen Ansätzen zunehmend an Bedeutung gewinnen, Rechnung trägt.

Zur Vermittlung von Basiswissen ist dieses Buch sehr geeignet.

***Margret Schleede-Gebert***

Dipl. Gerontologin

***Adresse:***

Das Rauhe Haus  
Evang. Fachschule für Altenpflege  
Beim Rauhen Hause 21  
D-22111 Hamburg